

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 126.

Dienstag, den 5. Mai.

1840.

Sonntagsschule.

Kommt auch dieser Bericht etwas spät, so soll derselbe doch auch um so treuer und aufrichtiger gegeben werden. Es fand am vergangenen 26. April, als am Sonntage Quasimodogeniti, in der Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde eine erhebende dreifache Feierlichkeit statt, welche für die Bewohner unserer Stadt um so größeres Interesse haben muß, weil in derselben junge Leute für den von ihnen erwählten Beruf noch tüchtiger gemacht werden, als sie es theils bei mangelhaftem Unterrichte in ihrer frühern Jugend, theils bei dem späteren Mangel an Übung, ohne dieselbe hätten werden können. Diese dreifache Feierlichkeit bestand aber sowohl in der Prüfung der Schüler dieser wohlthätigen und nun seit einer langen Reihe von Jahren bestehenden Anstalt, als auch in der Entlassung der Böglinge, welche den zweijährigen Course in derselben gemacht hatten, und in der Aufnahme einer nicht geringen Anzahl neuer Schüler. Die aufgestellten Zeichnungen und vorgelegten Handschriften zeugten von den Bemühungen und der Geschicklichkeit der Lehrer, welche in diesen Fächern unterrichten, wie von dem Fleiße der Schüler.

Die schöne Feier wurde mit einem Gesange eröffnet. Herr Oberzollinspector Götz sprach hierauf in einer kurzen aber gemüthvollen Rede, nachdem er mit dem Zwecke dieser Versammlung bekannt gemacht hatte, seine Freude über die Theilnahme an der segensreichen Wirksamkeit der Anstalt aus, indem im Laufe dieses Schuljahres derselben abermals zwei Legate, das eine von 200 Thln., das andere von 50 Thln., zu Theil geworden wären. Unter den verehrten Anwesenden, unter denen sich auch der Herr Kreisdirector von Falkenstein befand, gab ganz besonders der Herr Kirchen- und Schulrath D. Meißner seine innige Theilnahme dadurch zu erkennen, daß er nach beendigter Rede des Herrn Oberzollinspectors Götz das Wort nahm und sich über den erfreulichen Stand des Leipziger Schulwesens aussprach und dann insbesondere auf die wohlthätige Wirksamkeit der Sonntagsschule übergieng, indem sie vorhandene Lücken in den Kenntnissen und Fertigkeiten auszufüllen Gelegenheit darbiete. Was diese Schule leiste, davon habe er sich schon durch die Zeichnungen und Handschriften überzeugt; daher hoffe er auch, daß die bevorstehende Prüfung befriedigende Resultate geben würde. Und die Leistungen der Schüler entsprachen auch wirklich den Hoffnungen des hochwürdigen Redners; denn nicht allein im Rechnen, sondern auch in der deutschen Sprache und den schriftlichen Aufsätzen gaben die Böglinge dieser Anstalt die erfreulichsten Beweise ihres Fleißes. Auch diesmal zeigte es sich, daß der einfache

Plan, den diese Anstalt bei ihrem Unterrichte verfolgt, heilsame Früchte gebracht hat. Nach beendigter Prüfung wurden die ausscheidenden Schüler entlassen, von denen zwei ein besonderes Ehrenzeugniß erhielten. Herr M. Döring begleitete diese Entlassung mit einer herzlichen und erhebenden Anrede an die scheidenden Schüler, indem er ihnen, nachdem er sie auf den Abschied von den väterlichen Freunden aufmerksam gemacht hatte, welche sich durch ihre Sorge für die weitere Fortbildung in nützlichen Kenntnissen und Fertigkeiten um sie verdient gemacht hätten, noch als letzte Mitgabe den frommen Herzenswunsch in den Worten aussprach: Gott sei mit euch! — Er sei mit euch auf allen euren künftigen Lebenswegen; er sei mit euch bei der Abwartung und Betreibung des von euch gewählten Berufsgeschäfts; er sei mit euch in den Tagen des Glücks und der Freude; er sei mit euch in den Stunden der Trübsal und der herben Prüfung; er sei und bleibe mit euch bis an das Ende eurer irdischen Lebensstage. Nachdem nun der verehrte Redner geschlossen hatte, trat einer von den entlassenen Böglingen auf und sprach zugleich im Namen seiner Mitschüler einige Worte des Dankes und fromme Wünsche für die Anstalt aus, durch welche ihnen das Glück zu Theil geworden sei, sich in nützlichen Kenntnissen und Fertigkeiten noch zu vervollkommen. Endlich ward noch zur Aufnahme der neuen Schüler geschritten, welche Herr Oberzollinspector Götz herzlich bewillkommte, zum Fleiße und zur Sittlichkeit ermahnte, damit sie einst auch wie diejenigen, welche jetzt entlassen worden, mit eben der Zufriedenheit ihrer Lehrer entlassen werden könnten. Mit einem Gesange ward diese schöne Feier beschlossen.

So möge denn diese Anstalt, welche bisher so segensreich wirkte, noch ferner zum Segen junger Leute gedeihen, die mit Ernst bemühet sind, das ihnen noch Fehlende nachzuholen; möge sie auch ferner der Theilnahme verehrter Bewohner Leipzigs sich erfreuen, welcher sie zu fernerer Wirksamkeit so sehr bedarf; möge der große und weise Erzieher der Menschheit auch ferner über sie walten.

Antwort auf die Vertheidigung der abnormen Kraft der Schlußzettel der Leipziger Mäkler in Nr. 78 des hiesigen Tageblattes.

Diese Antwort erfolgt etwas spät; doch nicht etwa um deswillen, weil Wahrheit und Recht als ausgemacht in jener Schrift aufgestellt worden; nein, keineswegs; denn von diesen ist darin wenig oder gar nichts zu finden; sondern weil ihr unangenehmer Ton erst völlig verklingen sollte, damit er nicht